

# **Pakistan: Behandlung von Personen mit kardiovaskulären Insuffizienzen in Lahore**

## **Auskunft der SFH-Länderanalyse**

Florian Lüthy, Michael Kirschner

Weyermannsstrasse 10  
Postfach 8154  
CH-3001 Bern

Für Paketpost:  
Weyermannsstrasse 10  
CH-3008 Bern

T++41 31 370 75 75  
F++41 31 370 75 00

info@osar.ch  
www.osar.ch

PC-Konto  
30-16741-4  
Spendenkonto  
PC 30-1085-7

Bern, 27. April 2005

## Einleitung

Der Anfrage vom 13. April 2005 an die SFH-Länderanalyse haben wir die folgenden Fragen entnommen:

1. Bestehen Behandlungsmöglichkeiten in Lahore (Pakistan) für Personen mit kardiovaskulären Insuffizienzen?
2. Wer übernimmt die Kosten der Behandlung?
3. Sind folgende Medikamente in Lahore erhältlich: Aspirin (300mg/t), Beloc Zok (200mg/t), Co-ACEpril (1x/t), Adalat ret. (30mg/t)?
4. Ist für eine Person mit kardiovaskulären Problemen, die kein familiäres Netz mehr besitzt, eine Wiedereingliederung in Pakistan möglich?

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH) beobachtet die Entwicklungen in Pakistan seit mehreren Jahren.<sup>1</sup> Aufgrund von Expertenauskünften und eigenen Recherchen können wir Ihnen die folgende Auskunft geben:

### **zu 1) Bestehen Behandlungsmöglichkeiten in Lahore (Pakistan) für Personen mit kardiovaskulären Insuffizienzen?**

Gemäss neuesten Einschätzungen des U.S. State Departement und des U.K. Home Office präsentiert sich die qualitative Situation des pakistanischen Gesundheitswesens in einem schlechten Zustand. In Pakistan existiert kein staatliches und garantiertes soziales Sicherheitsnetz mit Leistungsanspruch auf der Grundlage individueller Beitragszahlungen. Qualitativ und quantitativ hochwertige Leistungen im Gesundheitswesen werden in erster Linie von privaten Hospitälern angeboten, die sich fast ausschliesslich in urbanen Gegenden befinden. In ländlichen Gebieten ist die medizinische Versorgung deshalb schlechter zu qualifizieren als in städtischen.<sup>2</sup>

Trotz des Umstandes, dass die allgemeinen Zustände im pakistanischen Gesundheitswesen nicht an westliche Standards heranreichen, ist davon auszugehen, dass Pakistan eine weitgehend funktionierende Infrastruktur auch im Gesundheitswesen aufweist. Dies ist besonders in Grossstädten wie Islamabad, Karachi und Lahore (5,6 Mio. Einw.) der Fall. Für Personen mit kardiovaskulären Problemen existieren gemäss den von der SFH angefragten pakistanischen Kardiologen vor Ort gerade im Raum Lahore gute Behandlungsmöglichkeiten. Speziell aufzuführen sind in diesem Zusammenhang das von der Provinzregierung Punjab geführte Punjab Institute of Cardiology, das private Doctor's Hospital sowie das im Februar 2005 neu akkreditierte Shaikh Zayed PGMI Hospital. Alle drei Hospitäler befinden sich direkt in Lahore.<sup>3</sup> Für weitere Abklärungen (z.B durch den behandelnden Arzt) empfehlen wir fol-

<sup>1</sup> vgl. Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH, <http://www.osar.ch/country-of-origin>

<sup>2</sup> vgl. U.S. Department of State, Pakistan, Country Reports on Human Rights Practices, February 2005; Immigration and Nationality Directorate Home Office, United Kingdom, Pakistan, Country Report, October 2004.

<sup>3</sup> vgl. Email-Auskünfte an die SFH von Dr. Ata Ur Rehman Quraishi, [ataquraishi@hotmail.com](mailto:ataquraishi@hotmail.com), (20. April 2005), Dr. Fahim Jafary, [jafary@pobox.com](mailto:jafary@pobox.com), (20. April 2005) und Dr. Raja Parvez, [rajap@lhr.paknet.com.pk](mailto:rajap@lhr.paknet.com.pk), (16. April 2005). Die Adressen weiterer Spitäler mit einer kardiologischen Abteilung in Lahore sind auf folgenden Webseiten zu finden: Roshan Pakistan, in: [www.roshanpakistan.com/numbers/numbers.php?categoryid=8](http://www.roshanpakistan.com/numbers/numbers.php?categoryid=8); Contacts, Hospitals of Lahore, in: [http://groups.msn.com/GCLAHORE/contacts.msnw?action=get\\_message&mview=](http://groups.msn.com/GCLAHORE/contacts.msnw?action=get_message&mview=)

gende Institutionen: Pakistan Heart Foundation ([www.phf.sdnpc.org](http://www.phf.sdnpc.org)), Heartfile (pakistanische NGO: [www.heartfile.org](http://www.heartfile.org))<sup>4</sup>, King Edward Medical College, Lahore: ([www.kemc.edu](http://www.kemc.edu)).

## zu 2) Wer übernimmt die Kosten der Behandlung?

Da in Pakistan keine allgemeine Krankenversicherung existiert, muss ein Patient in den meisten Fällen selbst für die Kosten seiner Behandlung aufkommen. Dies gilt insbesondere für Medikamente, welche der Patient benötigt. Arztkonsultationen können – vor allem bei staatlich geführten Institutionen – unentgeltlich oder zu einem reduzierten Preis in Anspruch genommen werden.<sup>5</sup> Staatliche Unterstützung kann einem Patienten in gewissen Fällen gewährt werden, ist aber unüblich und wird stets von Fall zu Fall von den Behörden vor Ort geprüft.<sup>6</sup>

## zu 3) Sind folgende Medikamente in Lahore erhältlich: Aspirin (300mg/t), Beloc Zok (200mg/t), Co-ACEpril (1x/t), Adalat ret. (30mg/t)?

Gemäss unserer Recherchen und den Auskünften der von der SFH befragten Experten vor Ort sind alle in der Anfrage erwähnten Medikamente in Lahore erhältlich.<sup>7</sup>

## zu 4) Ist für eine Person mit kardiovaskulären Problemen, die kein familiäres Netz mehr besitzt, eine Wiedereingliederung in Pakistan möglich?

Um diese Frage zu beantworten, benötigen wir weitere detaillierte Angaben zur Person (Ausbildung, Herkunft, allenfalls Grund des Verlustes des familiären Netzes usw.)

SFH-Publikationen zu Pakistan und anderen Herkunftsländern von Flüchtlingen finden Sie unter [www.osar.ch](http://www.osar.ch) / Herkunftsländer

Der Newsletter Länder-Recht informiert Sie über aktuelle Publikationen. Anmeldung unter [www.osar.ch](http://www.osar.ch) / Herkunftsländer

---

0&ID\_Message=409&LastModified=4675396213982417658 (22. April 2005); College of Physicians & Surgeons Pakistan, in: [http://www.cpsp.edu.pk/departments/rtmc/instit/list\\_a-g.htm#02](http://www.cpsp.edu.pk/departments/rtmc/instit/list_a-g.htm#02). (22. April 2005).

<sup>4</sup> vgl. Email-Auskunft von Dr. Sania Nishtar, [sania@heartfile.org](mailto:sania@heartfile.org), Präsidentin von Heartfile.org, an die SFH vom 25. April 2005

<sup>5</sup> vgl. Email-Auskunft von Dr. Ata Ur Rehman Quraishi, [ataquraishi@hotmail.com](mailto:ataquraishi@hotmail.com), an die SFH vom 20. April 2005.

<sup>6</sup> vgl. Email-Auskünfte an die SFH von Dr. Raja P. Akhtar, [rajap@lhr.paknet.com.pk](mailto:rajap@lhr.paknet.com.pk), (21. April 2005) und Dr. Ata Ur Rehman Quraishi, [ataquraishi@hotmail.com](mailto:ataquraishi@hotmail.com), (21. April 2005).

<sup>7</sup> vgl. Email-Auskünfte an die SFH von Dr. Raja P. Akhtar, [rajap@lhr.paknet.com.pk](mailto:rajap@lhr.paknet.com.pk), (21. April 2005), Dr. Ata Ur Rehman Quraishi, [ataquraishi@hotmail.com](mailto:ataquraishi@hotmail.com), (21. April 2005) und Dr. Salman Guraya, [drsyg7@yahoo.com](mailto:drsyg7@yahoo.com), (20. April 2005).